

PRESSEMITTEILUNG

Wien, 30.04.2012

Ist Interim Management in CEE anders?

Interim Management wird in den letzten Jahren in CEE verstärkt und für fast alle Aufgaben eingesetzt, die im Lebenszyklus eines Unternehmens vorkommen. Flexibilisierung von Management-Ressourcen zählt sowohl im Stammhaus als auch in Tochterfirmen zu den Herausforderungen.

Dies beginnt mit der **Beschaffung** in Niedriglohnländern als Teil einer globalen Beschaffungsstrategie um entweder Kostensenkungen zu erreichen, eine lokale Lieferantenbasis für potentielle Produktionen vor Ort aufzubauen oder um Local-Content-Auflagen wie z.B. in der Autoindustrie in Russland zu erfüllen. Die Herausforderungen können in mangelnder Lieferanten-Kompetenz, mangelnder Lieferantenstruktur, erhöhtem Koordinierungsaufwand oder internem Widerstand gegen die Beschaffung in Niedriglohnländern liegen. Jedenfalls handelt es sich in vielen Fällen um einen kritischen und manchmal schwierigen Prozess, den kompetente und erfahrene Interim Manager, die gleiche oder ähnliche Aufgaben bereits erfolgreich gelöst haben, abdecken.

Auch für die **Auftragsfertigung** und den **Aufbau von Produktionsstandorten** werden Interim Manager eingesetzt. Voraussetzung für die passgenaue Auswahl sind dabei entsprechend große Pools. Diese Pools umfassen mehrere hundert Manager, welche über mehrjährige Erfahrung in CEE verfügen und Mandate, beginnend von Start-up's über Prozessoptimierungen bis zu Qualitätsmanagement, erfolgreich abgeschlossen haben sollten. Wichtig für diese Einsätze sind neben den üblichen Kernkompetenzen auch Verständnis der kulturellen Unterschiede sowie Sprachkenntnisse. In manchen Fällen ist außerdem mehrjährige Lebenserfahrung vor Ort von Vorteil.

In CEE wird Interim Management meist von **internationalen Konzernen** in Anspruch genommen, weniger von KMU's, die in Österreich rund die Hälfte der Einsätze ausmachen. An vorderste Stelle sind Zulieferbetriebe für die Automobilindustrie zu nennen, wie wir es beispielsweise in der Tschechischen Republik, der Slowakei oder dem Automobil-Cluster in der Region St.Petersburg erleben: Lieferanten benötigen in vielen Fällen Produktionen vor Ort, um die Just-in-Time-Forderungen ihrer Großkunden erfüllen zu können. Auch reine Kostengründe können ausschlaggebend für Produktionen in einem Low-Income-Market wie beispielsweise Südosteuropa oder Westukraine sein, insbesondere für Fertigungen mit hohem Lohnanteil.

Ein weiteres Thema für Interim Management sind **Marktausweitungen** – sowohl Gesellschaftsgründungen als auch der Roll-out von ERP-Systemen oder die Einführung von Serviceleistungen vor Ort. Oftmals werden im Supportbereich der verschiedensten Unternehmensbereiche die Management-Ressourcen unterschätzt. Um nicht das laufende Geschäft zu schwächen, bietet es sich an, zusätzlich hochqualifizierte Interim Manager zeitlich begrenzt einzusetzen.

In CEE hat sich bis jetzt noch kein **Berufsbild** für Interim Manager etabliert. Aus diesem Grund ist die Zahl der verfügbaren Interim Manager mit wenigen Ausnahmen in der Tschechischen Republik und Ungarn relativ überschaubar. Vorwiegend kommen westeuropäische Interim Manager zum Einsatz. Die fortschreitende Internationalisierung unserer Kunden erfordert ein entsprechendes internationales Dienstleistungsangebot, dem wir mit unserem ost- und westeuropäischen Netzwerk Rechnung tragen.

Hinsichtlich der **Industriesegmente** unterscheidet sich der Einsatz der Interim Manager in den Low-Cost-Countries kaum von Westeuropa. Auch dort geht es um Industriesegmente von A wie Automotiv über Maschinenbau, Nahrungsmittel und Pharma bis Z wie Zulieferindustrie, aber auch Handels- und Dienstleistungsunternehmen setzen Interim Management ein. Nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang die Shared Service Center großer multinationaler Unternehmen, die in verschiedenen Bereichen, insbesondere im Finanzbereich, bereits bedeutende Wirtschaftsfaktoren in Low Cost Countries darstellen – und das nicht nur in Indien, sondern auch in CEE-Ländern wie beispielsweise den Clustern Südpolens oder Rumänien und Bulgarien. Auch hier kommen Interim Manager zum Einsatz.

Die Einsatzgebiete finden sich in allen **Unternehmensbereichen** von Einkauf, Logistik, Produktion, Technik, Vertrieb und Marketing, Finanzen und Controlling bis zum General Management und für alle **Aufgaben** von Start-up Unterstützung, über Business Development, Projektmanagement, Change Management, Turnaround bis zu Restrukturierungen.

Gleichgültig wofür ein Interim Manager in Niedriglohnländern eingesetzt wird, gelten für ihn die gleichen Prämissen wie in Westeuropa. Er muss bei plötzlich auftretenden Vakanzen kurzfristig zur Verfügung stehen oder sich bei Projekten aufgrund seiner Erfahrungen sowie Methoden- und Sozialkompetenz vor Ort sehr schnell einarbeiten können.

Zusammengefasst kann also gesagt werden:

Das Potential für Interim Management in CEE ist vergleichsweise noch gering, aber steigend. Interim Management in CEE weist einige landesspezifische Besonderheiten auf, hat aber mit Westeuropa eines grundsätzlich gemeinsam: Hier wie dort muss Interim Management mehr bringen als es kostet.

Über P+P Interim Management:

Die P+P Interim Management GmbH ist das österreichische Mitglied beim AIMP und bietet Providerdienstleistungen für alle Unternehmensbereiche, Funktionen und Branchen mit regionalem Fokus auf Österreich und CEE. 2011 gegründet, greift PPIM auf die jahrelangen Erfahrungen im Interim Management seiner Gründer und Gesellschafter zurück. PPIM tritt dabei als Management-Dienstleister seiner österreichischen und osteuropäischen Kunden auf und bietet ausgewählte erfahrene Manager auf Zeit für obere und mittlere Führungsebenen an, die in der Lage sind, auch kurzfristig Aufgaben und Projekte resultatorientiert umzusetzen.

Kontakt: P+P Interim Management GmbH
Geschäftsführender Gesellschafter Ing. Walter Pfaller
1010 Wien, Bartensteingasse 5
pfaller@ppim.at, www.pp-interimmanagement.at
+43 (0) 664 / 25 31 229

Unternehmen die Interim Management gezielt einsetzen sind meist innovativer, schneller und erfolgreicher.